

## **Mutig sein heißt: Gott Traum und Albtraum hinzuhalten**

Betörender Duft von Jasmin. Vorgestern im Park von Belvedere in Weimar. Ich liebe ihn. Die Büsche stehen in voller Blüte. Auf den Wiesen blühen Margeriten und roter Klee, der Oleander protzt mit Rosa. Und ich genieße es. Eine wunderbare Jahreszeit! Ich gehe spazieren, weil sich meine Gedanken sonst festfahren. Ich brauche es, weit blicken zu können, zu atmen und vor allem, diese Realität zu sehen. Den Sommer. Das Blühen. In allen Farben.

Und das muss ich sehen, muss es wissen. Das brauche ich. Damit mich die anderen Fakten nicht auffressen.

Kriegsopfer in Syrien. Mehr als doppelt so viele, wie Weimar Einwohner hat. Und ein riesiger Flüchtlingsstrom. Bis zum Horizont und weit darüber hinaus. Viermal Thüringen.

An dem kleinen Teich blühen gelbe Schwertlilien. Die Sonne scheint und spiegelt sich auf dem Wasser. Ein zarter Duft kommt von einer Rosenhecke herübergeweht. Die rosaweißen Blütenblätter fallen langsam ab. Ist die Blütezeit schon vorbei?

Drei Milliarden haben die Stadionbauten in Brasilien gekostet. Und gleichzeitig ist die Hälfte der brasilianischen Haushalte nicht an die Kanalisation angeschlossen. Es fehlt an den einfachsten Dingen. Und ich wette: mit dem ersten Tor auf dem WM-Rasen sind alle Probleme vergessen.

Wie viele Arten von Grün gibt es? Ich setze mich auf eine Bank und schaue in den Wald. Der Park geht nahtlos über in die Wälder und Felder der Umgebung. Prächtige alte Bäume stehen hier. Neben jungen vitalen. Schwere dunkle Tannen neben herrlich zartem Grün. Ich sehe Tauben fliegen.

12.437 Fälle von Kindesmissbrauch zählt der Innenminister im vergangenen Jahr. Es gäbe in Weimar keinen Veranstaltungsort, der groß genug wäre, sie alle einzuladen. Und das sind auch nur die, bei denen es öffentlich wurde! Herr im Himmel, hab Erbarmen!

Auf einer Wiese stehen Schafe. Es sind viele. Große und kleine. Süße Lämmer. Einige gucken neugierig, andere sind scheu und weichen aus.

Ich will auch ausweichen. Vor den afrikanischen Flüchtlingen, die immer zahlreicher über das Mittelmeer kommen. Vor den – wie viele sind es – 20.000?, die unter den Wellen begraben sind. Gott der Rechtlosen, nimm sie auf in dein ewiges Reich!

Sollte ich im Sommer da baden gehen? Im Mittelmeer? Könnte ich das?

Sommer. Was für eine schöne Jahreszeit. Eigentlich. Die Kirschen werden langsam reif.

Wo soll ich hinschauen. In die Ostukraine? Wo gerade Tausende Angst haben, dass ein Krieg über sie hinweg rollt? Vor ihrer Haustür gibt es Tote und sie wollen nur weg.

Geradezu surreal sind die Pappelpollen. Diese flauschigen Dinger, die wie dicke Schneeflocken durch die Luft tanzen. Ganz sanft. Verspielt. Traumhaft.

Assad hat die Präsidentschaftswahl gewonnen. 89% für Syriens Diktator.

UND muss es heißen.

UND Assad hat die Präsidentschaftswahl gewonnen. UND das Leben geht weiter. UND es ist grausam. UND es ist zauberhaft. UND Menschen lieben sich und bekommen Kinder und ziehen sie liebevoll auf und beschützen sie. UND andere beschützen sie nicht. UND ich bin hier und lebe. UND tausende Andere leben nicht.

UND Du, Gott? Du hast alles weise geordnet? Du wirst die Toten rächen? Die Witwen und Weisen beschützen? Die Flüchtenden behüten wie deinen Augapfel? Die Kinder unter Deine Fittiche nehmen? Ich bitte Dich: tu es. Tue es! Mit mir. Gerne mit mir. Was immer an mir liegt: ich will es tun. Zuschauen kann ich nicht mehr. Meine Seele verelendet, wenn ich das alles nicht mehr an mich heranlasse. Sie heilt nicht.

Was soll ich tun? Ich kann es Dir hinhalten, Gott des Lebens. Das eine wie das andere. Das Traumhafte und das Albtraumhafte. Dieses eine Leben, in das Du mich gestellt hast. Bin ich in Deinem Plan?

Ich soll ihn ablesen an den Dingen, die Du Dir ausgedacht hast. Du Schöpfer. An den Lilien auf dem Felde. An den Bäumen, am Himmel, der Sonne, den Sternen. Weise geordnet sind sie.

Was für ein Mut gehört dazu, so zu schauen. Und das zu glauben. Ich will mutig sein. Sind Sie es?

Rufen Sie mich an. Bis acht Uhr bin unter folgender Nummer erreichbar: 0361 – 51 800 147. Oder diskutieren Sie mit auf facebook unter [deutschlandradio.evangelisch](https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch).